



IWB Kundenzentrum

Von 2006 bis Juni 2008 bauten die IWB in der Steinvorstadt 14 das erste Basler Geschäftsgebäude, das dem Energiestandard Minergie-P entspricht.

IWB ENERGIEBERATUNG

- IWB Kundenzentrum, Steinvorstadt 14, Basel
- Erster Basler Minergie-P-Geschäftsbau
- Gebaut 2006 bis Juni 2008
- Parterre & 1. Stock: IWB Kundenzentrum (Energieberatung)
- 4. Stock: Energiezukunft Schweiz (Linie-E)
- 5. Stock: Maisonettewohnung mit Balkon

Das Kundenzentrum wurde im Juni 2008 fertig gestellt. Der futuristisch anmutende Bau inmitten einer der meistbesuchten Einkaufsstrassen in Basel-Stadt ist ein Minergie-P-Gebäude, das die schweizerischen Auflagen des Zertifizierungsstandards erreicht. Der Standard Minergie-P erfordert ein Energiekonzept, das einen sehr niedrigen Energieverbrauch ausweist; ausserdem musste das gesamte Gebäudekonzept Faktoren wie Komfort und Wirtschaftlichkeit berücksichtigen. Auch Mieter mussten für die Stockwerke, die das Kundenzentrum der Industriellen Werke Basel (IWB) nicht belegte, gefunden werden. Die Rahmenbedingung: nachhaltige Unternehmen sollten einziehen, die vorzugsweise im Bereich Energie oder Umweltschutz tätig sind.

Ein Minergie-P-Haus, wie das IWB Kundenzentrum an der Steinvorstadt, birgt einige Neuerungen und Überraschungen. So sind trotz hoher Anforderungen an die Wärmedämmung grosse Fensterfronten möglich. Fenstergriffe sucht man fast vergebens. Komfortlüftung, 3- bis 4-fache Verglasung und wärmespeichernder Beton sorgen für angenehmes Raumklima bei minimalem Energieaufwand. Die Sonneneinstrahlung durch die Fenster sowie die Abwärme von Geräten, Beleuchtung und Personen reichen für die Beheizung des siebengeschossigen Gebäudes beinahe aus. Der geringe Restbedarf wird mittels einer gasbetriebenen Wärmepumpe gedeckt. Insgesamt braucht das Gebäude nur einen Zehntel der Energie eines vergleichbaren Geschäftshauses. Der energetisch mustergültige Neubau dient als Demonstrationsobjekt für nachhaltiges Bauen in einer «2000-Watt-Gesellschaft» und ist gemäss dem Effizienzpart Energie SIA auch 2000-Watt-kompatibel.

Berücksichtigt wurden neben dem Betriebsenergieverbrauch auch die rund um den Abbruch und Neubau ausgelösten Umweltauswirkungen. Für Bauabfälle und -transporte wie auch für graue Energie der Neumaterialien wurden Optimierungsmöglichkeiten untersucht. Zur Nachhaltigkeit gehört auch, dass bereits bei der Planung an die künftige Wartung gedacht wird. Tragstruktur, Haustechnik und Innenausbau wurden klar getrennt. So kann beispielsweise die Lüftung ersetzt werden, ohne dass eine Wand aufgespitzt werden muss.

EIN PAAR FAKTEN

- 4-fach-Verglasung nach hinten (Richtung Steinvorstadt)
- 3-fach-Verglasung nach vorne
- Die Gebäudehülle ist dicht, d.h. keine Stromsteckdosen oder undichte Fenster lassen Luftzüge ein. Die Stromkabel wurden alle in Bodenschächte verlegt
- Aus Nachhaltigkeitsgründen wurden die Primär- und Sekundärstrukturen getrennt gebaut (keine in Beton eingegossenen Leitungen etc.)
- Schiebetüren im Blower-Door-Test: Eine Hydraulik im Keller bläst die Gummischläuche bei den Glasschiebetüren so weit auf, dass sie dicht sind